

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

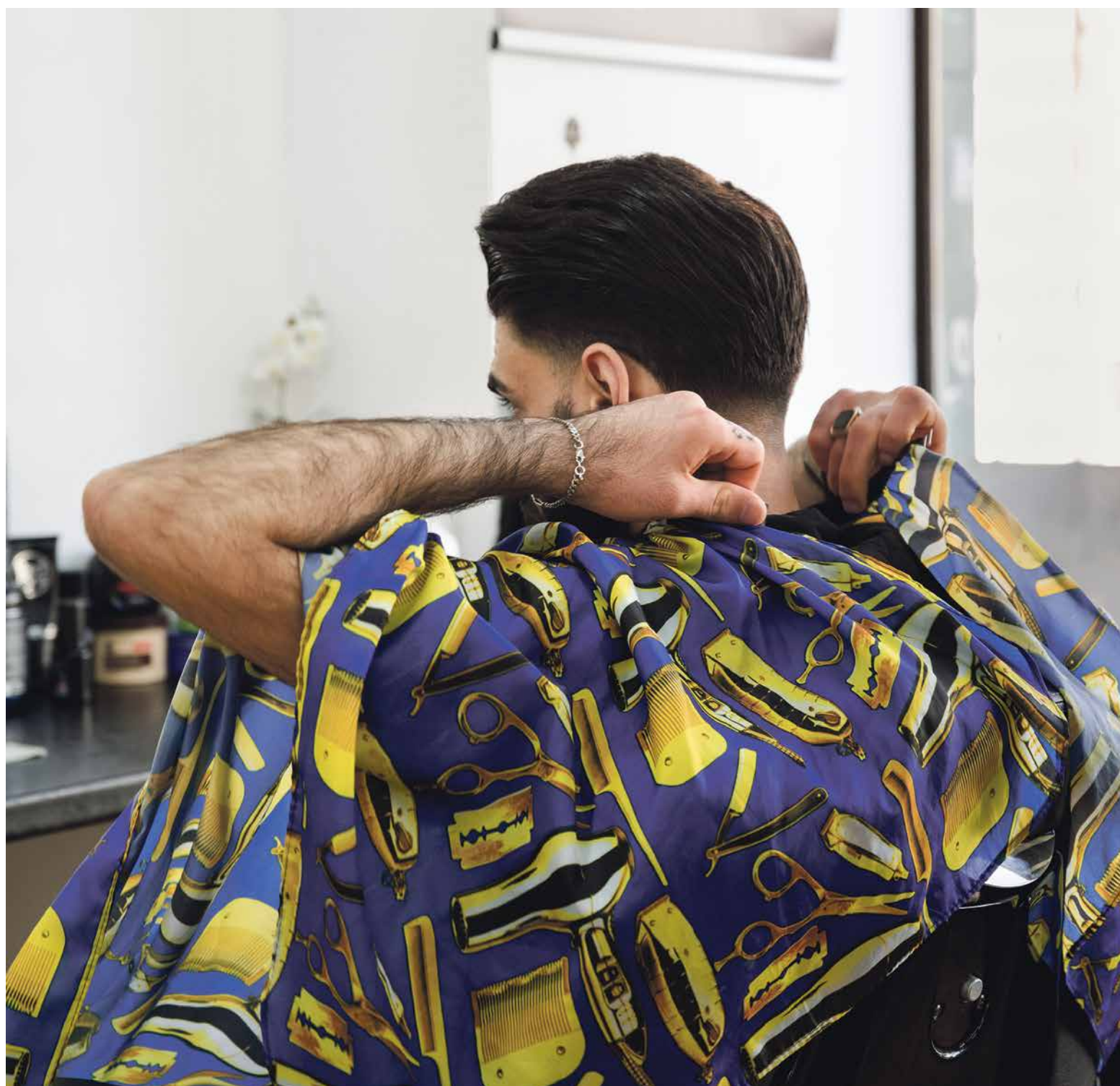


Foto: Viviane Stucki

Die Fotografin Viviane Stucki realisiert ein Fotoprojekt über Menschen an der Schlosstrasse. Hier im Salon von Grand Coiffure (Seite 16).

HAUS DER RELIGIONEN

Mit offenen Türen
gegen Rassismus

Seite 7

QUARTIER

Alternatives
Einkaufen

Seite 8

VILLA STUCKI

SlackAttack und
Zirkus FahrAway im
Villapark

Seite 11

MENSCHEN IM QUARTIER

Zemri Shasivari:
Fragola & Sauber-
land

Seite 13

 **Schlachthaus
Theater Bern**

Kinderclub & Jugendclub

Spel mit!

Saison 2021

Melde dich jetzt an!
Informationen dazu, findest du auf www.schlachthaus.ch

 **Schweizer
Jugendherbergen**

**VIELFÄLTIGES
MITTAGSMENU**

für nur CHF 18.50
inkl. Berner Wasser
mit vegetarischer
Alternative!

Wir akzeptieren
Lunch- und
Reka-Checks!



Montag bis Freitag 11.45 bis 13.30 Uhr
Jugendherberge Bern | Weihergasse 4 | 3005 Bern
bern@youthhostel.ch | www.youthhostel.ch/bern

TREUHAND

U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- **Buchhaltung** Brunnmattstrasse 47, Postfach 331
CH-3000 Bern 14
- **Lohnadministration** Telefon 031 371 43 42
- **Beratung Rechnungswesen** Telefax 031 371 43 45
info@treuhand-mueller.ch
- **Steuerberatung** www.treuhand-mueller.ch

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- **Persönliche Betreuung & Beratung**
- **120 m² Trainingsfläche**
- **Grosse Auswahl an Trainingsgeräten**
- **7 Tage die Woche geöffnet**
- **Jahresabonnement CHF 650.-**
- **Gratis Probetraining**



Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch

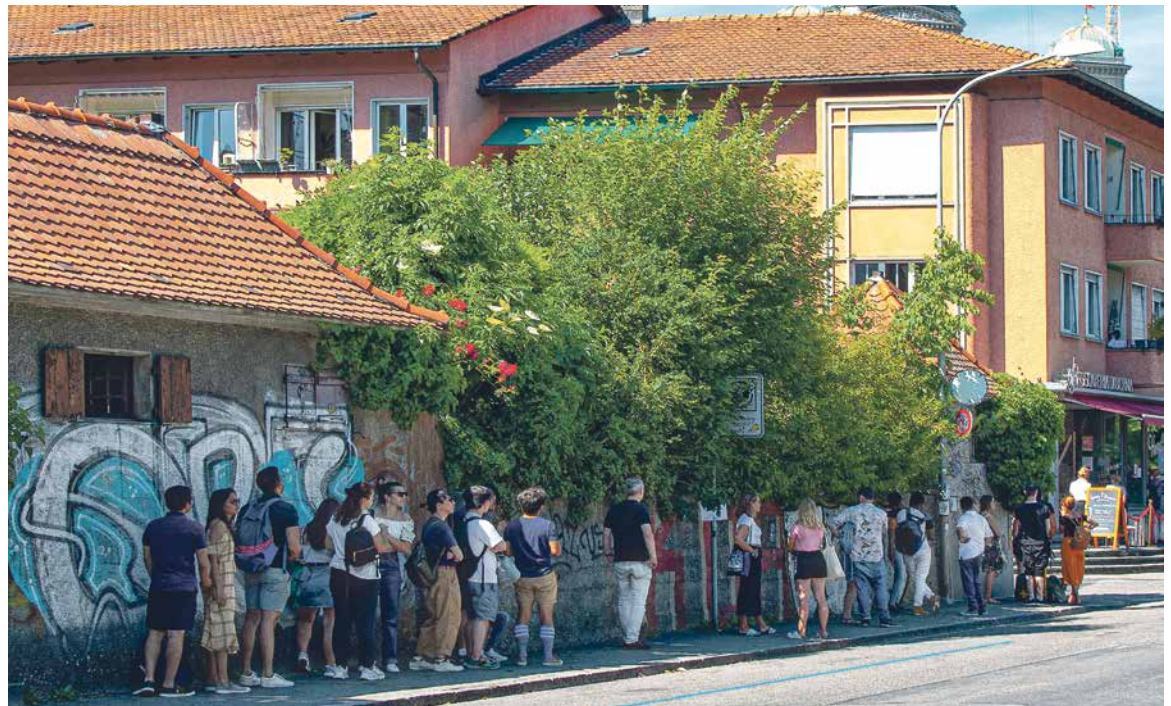


EDITORIAL

Schreiben fürs Quartier

Die Redaktion des QuartierMagazins versucht mit grossem ehrenamtlichen Engagement, ein attraktives Magazin für die Bevölkerung mit Informationen über das hiesige Vereinsleben, die quartierrelevanten Institutionen und das ansässige Gewerbe herauszugeben. Das scheint uns im Grossen und Ganzen auch zu gelingen, erhalten wir doch regelmässig viele positive Rückmeldungen zu unserer Publikation. Das Heft ist knapp selbsttragend und verfolgt keine kommerziellen Interessen. Träger-schaft des Magazins ist der Verein Villa Stucki, der das gleichnamige Quartierzentrum betreibt. Neben der Villa Stucki beteiligen sich auch Institutionen und Quartiervereine des Stadtteils mit regelmässig erscheinenden Artikeln an unserer Zeitung, um über sich und ihr Engagement für die Quartierbevölkerung zu berichten. Auch sie finanzieren das QuartierMagazin mit. Der Inserateanteil der Zeitung ist relativ bescheiden. Wir glauben, für unsere Inserenten aber eine attraktive Plattform zu sein. Umgekehrt helfen sie uns, unsere Fixkosten zu decken.

Was uns ausserhalb der Berichte der beteiligten Institutionen noch erwähnenswert scheint in unserem Stadtteil, darüber schreibt unsere Redaktionsgruppe im freien redaktionellen Teil. Beispielsweise stellen wir seit jeher in jeder Ausgabe eine interessante Persönlichkeit vor, die in irgendeiner Weise mit dem Stadtteil 3 verbunden ist. Und die interessanten Persönlichkeiten sind uns auch nach den über 10 Jahren unseres Bestehens noch lange nicht ausgegangen. Oder wir schreiben über Aktualitäten, ungewöhnliche Projekte und bedenkenswerte Entwicklungen. All diese Inhalte werden teilweise von freiwilligen Quartierkorrespondentinnen und -korrespondenten verfasst. Und von diesen ziehen immer wieder mal einige aus dem Stadtteil weg oder werden beruflich stärker belastet, so dass sie ihre Tätigkeit fürs Magazin aufgeben müssen.



Anstehen vor der «Gelateria di Berna» im Marzili.

Foto: Christof Berger

Schreibende gesucht

Deshalb unsere Anfrage: Hätten Sie Lust und Zeit, regelmässig für das QuartierMagazin zu schreiben? Interessiert Sie allenfalls gar ein Themengebiet, das in unserer Quartierzeitung Ihrer Ansicht nach regelmässig zu kurz kommt? Könnten Sie sich vorstellen, an fünf Planungssitzungen pro Jahr teilzunehmen und eigene Beiträge zu recherchieren und zu schreiben? Dann würden wir uns auf ein Mail oder einen Anruf sehr freuen. Wir bieten eine inspirierende Zusammenarbeit in einem eingespielten Redaktionsteam und Sie können Erfahrungen im Journalismus sammeln. Auf Wunsch stellen wir Ihnen nach Beendigung der Tätigkeit einen Sozialzeit-Ausweis aus. Melden Sie sich bitte bei:

Christof Berger (Redaktor),
031 381 58 80,
quartiermagazin@villastucki.ch

Das QuartierMagazin ist übrigens eine sogenannte Gratiszeitung, gilt aber nicht als Werbung. Deshalb erhalten Sie es auch, wenn Sie Ihren Briefkasten mit einem «Stopp Werbung»-Kleber versehen haben. Wenn Sie sich an Ihrem Briefkasten explizit gegen

Gratiszeitungen («Keine Gratiszeitungen») aussprechen, sollte es auch nicht darin landen. (Es soll ja tatsächlich auch Menschen in unseren Quartieren geben, welche das QuartierMagazin nicht schätzen.) Wenn Sie umgekehrt aber das QuartierMagazin regel-

mässig erhalten möchten, sollten Sie einen allfälligen «Keine Gratiszeitungen»-Kleber entfernen. Und melden Sie sich bei uns, falls es dann trotzdem nicht zuge-stellt werden sollte.

CHRISTOF BERGER

Inhalt

- 4** Neuigkeiten aus der QM3
- 7** Haus der Religionen: offene Türen gegen Rassismus
- 8** Alternatives Einkaufen
- 9** Endlich wieder «Vor_Park»
- 9** Nachbarschaft Bern
- 10** Villa Stucki: Willkommens- und Mitwirkungskultur
- 12** Junge Reporter_innen unterwegs
- 13** Menschen im Quartier: Zemri Shasivari
- 15** Soziale Arbeit im Stadtteil 3
- 16** Künstlerisches Fotoprojekt
- 17** Kirchgemeinden: Frieden, Dreifaltigkeit, Heiliggeist
- 18** Konsibern: Schupperkurse
- 18** Schlachthaus Theater: Kinder- und Jugendclub
- 19** Quartierverein HFL
- 19** Schulkreis: Munzinger, Gedanken aus der 3D
- 20** Ende des Wörkshophus

Impressum

Nr. 209 – 23. Juni 2020

Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'520 Haushaltungen im Stadtteil 3

ISSN: 1673-3466w

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.

Verteilung: DMC

Redaktion: Christof Berger, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär
quartiermagazin@villastucki.ch

Grafik/Layout: Irene Ehret,
www.ehret.ch/gde

Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 15. September 2020

Insertionsschluss: 31. August 2020

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Neuigkeiten aus der QM3

Da die QM3-Hauptversammlung (HV) wegen der Corona-Krise nicht wie gewohnt im Grossen Saal der Friedenskirche durchgeführt werden konnte, wurden die wichtigsten Vereinsgeschäfte Statutenkonform auf dem Zirkularweg abgeschlossen.

Neuer Vorstand

Da der bisherige Co-Präsident Fabian Dreher seinen Rücktritt bekannt gab, wurde ein neues Vorstandsmitglied gesucht und gefunden: Roland Jakob, QM3-Delegierter der SVP, wurde ebenso gewählt wie die bisherigen Johannes Schwarz (GLP) und Bernadette Wyniger (Familienverein Holligen).

Revisoren, Geschäftsbericht, Jahresrechnung

An der HV wurden zudem die beiden bisherigen Revisoren René Hell und Hans Hergert glanzvoll wiedergewählt.

Schliesslich wurden noch der Geschäftsbericht 2019 sowie die Jahresrechnung 2019 inklusive Revisionsbericht genehmigt.

Der Geschäftsbericht sowie die Kontaktangaben und die Ressorts der Vorstandsmitglieder sind auf www.qm3.ch einsehbar.

Aktuelle Stellungnahmen von QM3

An der ersten QM3-Delegiertenversammlung per Videokonferenz wurden Mitte Mai 2020 drei Geschäfte besprochen und anschliessend auf dem Zirkularweg verabschiedet.

Lebenswerter Steigerhubel

QM3 unterstützt mit ihrer Stellungnahme eine Petition von Anwohnenden im Steigerhubel. QM3 begrüsst mehrheitlich die von der Verkehrsplanung (VP) in der QM3-Delegiertenversammlung vom 10. Februar 2020 vorgestellten Verkehrsmassnahmen im Steigerhubel. Die VP sieht für die Unterführung Steigerhubel eine Befreiung vom MIV vor. Zusätzlich schlägt die

VP ein Nachfahrverbot von 22–6 Uhr zuerst auf der Krippen- und später auch auf der Bahnstrasse vor. Hier verlangt QM3, dass für beide Strassen gleichzeitig ein Nachfahrverbot eingeführt wird, damit das Problem nicht für einen unbestimmten Zeitraum bloss auf die andere Seite des Quartiers verlagert wird. Die QM3 fordert, dass die Signalisation so gestaltet wird, dass die Umsetzung gewährleistet wird. Das im Steigerhubel ansässige Kleingewerbe sollte zudem in die Planungen mit einbezogen werden. Die Durchfahrt für die Sanitätsfahrzeuge bei der Unterführung Steigerhubel sollte weiterhin gewährleisten sein. Da die Unterführung sehr dunkel ist, verlangt QM3 entsprechende Gegenmassnahmen.

Chat-Bänkli

QM3 ist hier mehrheitlich mit den sechs vom Tiefbauamt (TAB) vorgeschlagenen Standorten im Stadtteil 3 für die sogenannten Chat-Bänkli einverstanden. Im Monbijoupark, im Kocherpark, in der Friedbühlanlage, im Eigerpärkli beim Eigerplatz, im Gaswerkareal sowie am Loryplatz sollen mittels Beschriftungen bestehende Sitzbänke zu Chat-Bänkli umfunktioniert werden. Mit dieser Aufwertung soll die Möglichkeit zu Gesprächen mit anderen (unbekannten) Menschen gefördert werden.

QM3 meldete dem TAB zurück, dass die Friedbühl-Anlage dem Bremgartenfriedhof als Standort vorzuziehen sei, damit sich Friedhofbesuchende nicht gestört fühlen. Die Chat-Bänkli entlang der Aare beim Gaswerkareal sollten wegen den Öffnungszeiten des Bades ausserhalb des Badeareales liegen. Die Chat-Bänkli sollten zudem gut sichtbar und vandalensicher beschriftet werden.

QM3 schlug dem TAB zudem sechs weitere mögliche Standorte vor, wo sich solche Chat-Bänkli eignen könnten: Kinderspielplatz Volksschule Steigerhubel; Kinderspielplatz Steinhölzli; Cäcilienplatz; Kinderspielplatz Holligenstrasse; Goumoënsmatte; Munzingerstrasse bei der Volksschule Munzinger.



Eine Animation wie das Kunstprojekt im Vorpark von Diana Dodson und Reto Leibundgut aussehen könnte (Animation Dodson&Leibundgut)

Kunstplätze

QM3 genehmigte drei Anträge von Kultur Stadt Bern. Es ging um das Projekt Kunstplätze. Mehr dazu im folgenden Beitrag.

Alle drei Stellungnahmen sind auf www.qm3.ch zu finden.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

Der Stadtteil 3 als Untersuchungsfeld für Kunst

Diesen Sommer ist im Stadtteil 3 das Projekt «Kunstplätze» zu Gast, eine Initiative der Kommission Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Bern in Zusammenarbeit mit den Stadtteilen. Nach Länggasse-Felsenau und Nordquartier ist 2020 der Stadtteil 3 an der Reihe. Die partizipativen Kunstprojekte sind eine einzigartige Gelegenheit, sich mit dem eigenen Wohnort auseinanderzusetzen und diesen neu zu entdecken.

Als Gastgeber für die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler konnten drei Gruppen gewonnen werden, welche im Quartier bereits engagiert sind, aber (noch) nicht Mitglied der Quartierkommission sind. Sie bespielen Orte im Stadtteil, die noch grosses Potenzial haben oder sich gerade besonders verändern. So befassen sie sich auf unterschiedliche Weise mit der Zukunft der Quartiere. Mit einem Guerilla-Frühstück und phantasievollen Aktionen u.a. zum autofreien Sonntag sorgt der Freundinnenkreis «EinViertel» für Überraschungen im Quartier zwischen Friedenskirche, Drachenspielplatz, Weissenbühl Endstation und Eigerplatz (Facebook: EinViertelInBern). Auf den Spuren der fünf Frauen inspiriert sich zurzeit die junge Textildesignerin Annina Arter für ihren Beitrag zum «Kunstplatz 2020».

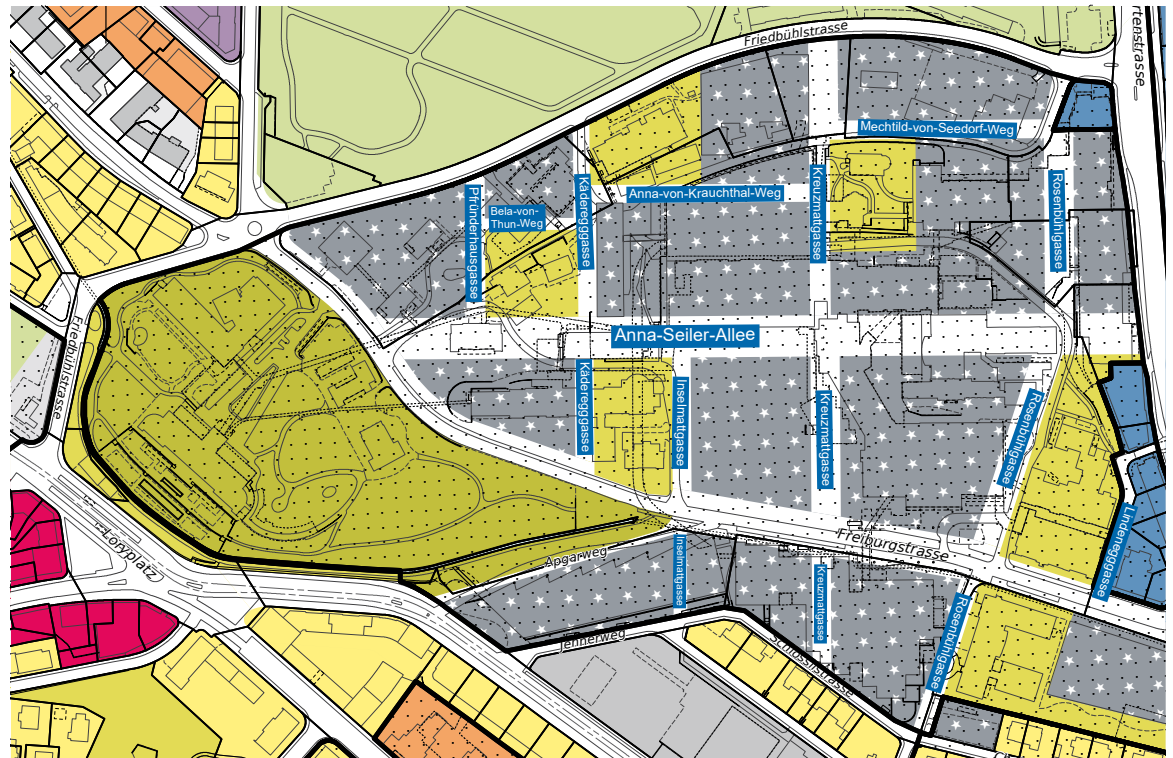
Die Wohngenossenschaft Warmbächli (www.warmbaechli.ch) baut gemeinnützigen Wohn- und Arbeitsraum auf dem Areal der ehemaligen Kehrriechverbrennungs-

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

anlage. Ihre Arbeitsgruppe «Kunst am Bau» wird mit Michael Meier und Christoph Franz aus Zürich/Wien zusammenarbeiten. Gemeinsam ist ihnen das Interesse an den sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Gentrifizierung.

Am weitesten fortgeschritten ist das Projekt von Diana Dodson und Reto Leibundgut. Für den Verein Vorpark Holligen (vorpark.ch) wollen sie zwischen alten Familiengärten und neuer Baustelle ein Gartenhäuschen in luftige Höhen stemmen. «Trotzig, charmant und selbstbewusst», so das Künstlerpaar, soll es als Wahrzeichen für den lernenden Park stehen, als Heimat für Geist und Vorstellungskraft – und dabei auch ganz praktisch einen neuen Begegnungsort schaffen, der sich gemeinsam bespielen lässt.

Weitere Auskünfte erteilt Annina Zimmermann, Fachspezialistin Kunst, Kultur Stadt Bern, 031 321 72 24, www.bern.ch/kunstplaetze



Die Namen für neue Strassen und Wege auf dem Inselareal (Plan Stadt Bern)

Kurzmeldungen

Inselareal

Durch die Weiterentwicklung des Inselareals entstehen dort in den kommenden Jahren neue Strassen und Wege. Der Gemeinderat hat entschieden, wie diese heissen sollen. Sie werden zukünftig einerseits nach Frauen, andererseits nach Flurnamen benannt sein: Lindenegggasse; Rosenbühlgasse; Kreuzmattgasse; Inselmattgasse; Käderegggasse;

Pfründerhausgasse; Anna-Seiler-Allee; Mechthild-von-Seedorf-Weg; Anna-von-Krauchthal-Weg; Bela-von-Thun-Weg.

Zukunft Bahnhof Bern

Die Ergebnisse der öffentlichen Mitwirkung zu den Verkehrsmassnahmen der Stadt Bern im Rahmen des Projekts Zukunft Bahnhof Bern liegen vor. Der Mitwirkungsbericht sagt aus, dass die geplanten Verkehrsmassnahmen und die Schaffung zusätzlicher Veloabstellplätze im Raum Bahnhof in der Bevölkerung, bei den Parteien und Verbänden generell gut ankommen.

QM3 hat im März 2019 ebenfalls dazu Stellung genommen. Der Mitwirkungsbericht kann unter www.bern.ch/medienmitteilungen heruntergeladen werden.

Meinen-Areal

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat die Überbauungsordnung Schwarztorstrasse/Brunnmattstrasse – Meinen-Areal zur öffentlichen Auflage gebracht. Vom 7. Mai 2020 bis 5. Juni 2020 konnte man schriftlich Einsprache erheben. QM3 hat im Februar 2019 Stellung zur Überbauungsordnung genommen. Die Antworten des Stadtpla-

nungsamtes dazu sind im Mitwirkungsbericht festgehalten (www.bern.ch/auflagen).

Stadtteilpark Holligen Nord (Mutach-Areal)

Vorbehältlich der Zustimmung der finanzkompetenten Organe der Stadt Bern, erfolgt diesen Sommer die Baueingabe. Informationen zum Projektstand, zu vielen Hintergrundinfos und zum weiteren Prozess finden sich neu auf einer Website: www.bern.ch/stadtteilpark_holligen_nord

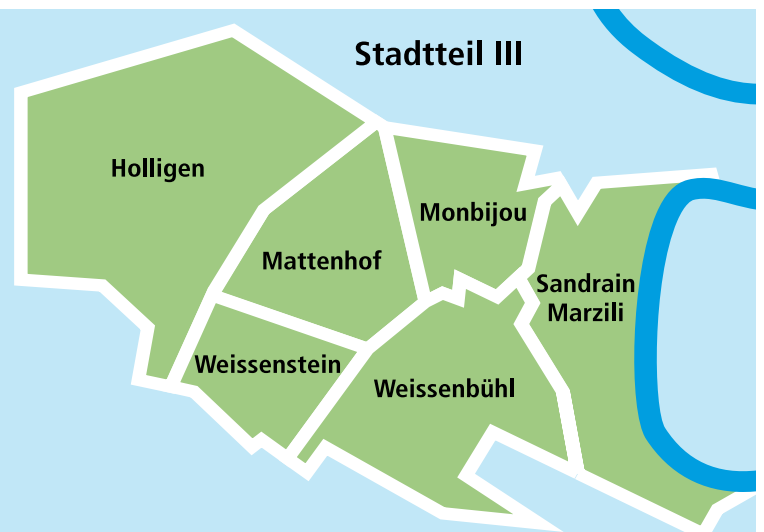
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch





Sorgenfreies Wohnen am Fusse des Lentulushügels

Im Alterszentrum Domicil Lentulus vermieten wir nach Vereinbarung helle, barrierefreie

2- oder 3-Zimmer Wohnung mit Balkon

Bei uns führen Sie Ihr unabhängiges, selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung. Unser 24-Stunden Notruf gibt Ihnen dabei Sicherheit. Sollten Sie einmal Unterstützung im Haushalt benötigen oder auf Pflege angewiesen sein, haben Sie bei uns alles unter einem Dach.

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Dienstleistungen à la carte:

Wäsche- und Reinigungsservice

Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)

Coiffeur, Podologie/Pediküre, Pflege und Therapie

Gerne laden wir Sie zu einer Besichtigung ein.

Frau Agnes Fries, Geschäftsleiterin Domicil Lentulus freut sich auf Ihren Anruf.

Domicil Lentulus

Monreposweg 27, 3008 Bern

Tel. 031 560 68 48, www.lentulus.domicilbern.ch

Wir pflegen: immer, überall, alle.

Ihre SPITEX BERN: **031 388 50 50**

Online-Anmeldung: www.opanspitex.ch

SPITEX Genossenschaft Bern
Salvisbergstrasse 6
Postfach 670 3000 Bern 31
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch



«Vieles ist wieder möglich nach einer Hirnverletzung. Wichtig ist der Support.»

Daniel Albrecht, Ex-Skirennfahrer



FRAGILE SUISSE Hirnschlag, Schädel-Hirn-Trauma, Hirntumor: Eine Hirnverletzung kann alle treffen.

Hilfe für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige. Helfen auch Sie! PC 80-10132-0



DEN SOMMER GENIESSEN

IN BERN

FRANZISKA TEUSCHER WÜNSCHT SCHÖNE FERIEEN

bern-saniert^{plus}

GEBÄUDE SANIEREN?

Einfach richtig entscheiden

Das Beratungsprogramm bern-saniert^{plus} zeigt Ihnen in drei einfachen Schritten, wie Sie zu Ihrem individuellen Paket mit Gebäudeanalyse, dem GEAK[®] Plus und massgeschneiderten Empfehlungen für die energetische Gebäudesanierung kommen.

Interessiert?

031 300 29 29

info@bernsaniertplus.ch

www.bernsaniertplus.ch

Programmpartner:

ENERGIEBERATUNG STADT BERN

ökofonds
Fonds für erneuerbare Energien

ewb

Stadt Bern
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie

Kanton Bern
Canton de Berne



Annette Köchli-Stoffel, Cert. Integral Coach HLS | www.ascons.ch

T +41 31 371 40 19 | Effingerstrasse 65, 3008 Bern | coaching@ascons.ch

HAUS DER RELIGIONEN

Mit offenen Türen gegen Rassismus

Die Bilder von George Floyds gewaltsamem Tod gingen um die Welt. Wer sie sah, wird sie so schnell nicht vergessen. Die anhaltenden Unruhen in den USA zeigen, dass sich am Umgang mit rassistischer Gewalt und somit auch am Umgang mit dem postkolonialen Erbe noch immer die Geister scheiden. «Black lives matter» heisst bewusst nicht «all lives matter», da die Situation der Schwarzen noch immer und leider immer wieder unsere besondere Aufmerksamkeit benötigt, wie die aktuellen Vorkommnisse in den USA viel zu brutal vor Augen führen.

Doch wie sieht es mit Rassismus in der Schweiz aus? Rassismus äussert sich nicht ausschliesslich gewaltvoll. Als im Januar 2020 fünf junge Klimaaktivistinnen ans WEF in Davos eingeladen waren, zeigten die anschliessend veröffentlichten Fotos vier junge weisse Europäerinnen. Die fünfte, eine dunkelhäutige Aktivistin aus Uganda, wurde zunächst abgeschnitten – ein Fehler, der erst nach einem öffentlichen Shitstorm korrigiert wurde. Oft sind es subtile Mechanismen, wie auch der aktuelle Bericht der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus zeigt. Menschen mit Schwarzer Hautfarbe oder fremd klingenden Namen haben in der Schweiz grössere Mühe, eine Stelle zu finden, sind auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt und müssen in öffentlichen Verkehrsmitteln Kontrollen erdulden.

Racial Profiling ist traurige gängige Praxis, von der viele Menschen mit Migrationsvordergrund berichten können. Einmal war unser gesamtes Team mit dem Zug unterwegs, als zwei Polizisten in Zivilkleidung in unser Abteil traten und direkt auf zwei unserer «ausländisch» aussehenden Teammitglieder zugehen. Sie fragten nach ihren Identitätskarten. Ihre Tickets interessierten genauso wenig wie die Ausweise der Weissen Personen ringsherum. Auf Nachfrage, weswegen gerade die beiden kontrol-



«Fühlst du dich fremd?» (Foto: Haus der Religionen – Dialog der Kulturen)

liert würden, erhielten wir die Antwort, dass man nicht verpflichtet sei, uns die Gründe offen zu legen. Nachdem die beiden Polizisten das Zugabteil verlassen haben, sagte eine der beiden Mitarbeitenden anschliessend ernüchert: «Auch nach Jahrzehnten in der Schweiz werden wir wohl immer als fremd angesehen. Ich denke an die Menschen, die solcherlei regelmässig erleben, die sich täglich überlegen müssen, wie sie möglichst unauffällig durchs Leben gehen, damit sie keiner Personenkontrolle unterzogen werden. Wie soll gutes Zusammenleben in einem Land funktionieren, wenn Menschen mit anderem Aussehen, anderer Hautfarbe grundlos in der Öffentlichkeit als kriminell abgestempelt werden und ihnen so das Gefühl vermittelt wird, nicht dazuzugehören?»

Betroffenheit, Wegschauen, Schweigen sind oftmals die Reaktion auf solche Vorkommnisse. Doch wie reagiert man richtig? Auch im Haus der Religionen mit seinen offenen Türen sind wir immer wieder mit schwierigen

Situationen konfrontiert. So ist beispielsweise die Hemmschwelle, an Führungen teils indiskrete Fragen nach Kopftuch und Partnerwahl zu stellen, sehr tief. Ein Jugendlicher mit arabischen Wurzeln berichtete, dass er von seinen Klassenkameraden den Spitznamen «Bombenleger» erhalten hatte. Andere werden zu ihrem guten Berndeutsch beglückwünscht.

Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit ist und bleibt wichtig. Es ist hilfreich, die eigenen Erfahrungen und Sorgen im Umgang mit Alltagsrassismus mit anderen Betroffenen zu besprechen. Für uns ist es wichtig, eine Anlaufstelle für interkulturelle Fragen zu sein, ein Ort, wo Vorurteile abgebaut werden können. Und vielleicht sollte man sich die eigenen gesellschaftlichen Privilegien wieder einmal bewusst machen, wie der Journalist Malcolm Ohanwe mit der Lancierung des #KritischesWeissein auf twitter propagiert. Im Gegenzug werden die Hürden anderer in einem neuen Licht erscheinen.

ANNE HAMPEL

Haus der Religionen Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa 9 – 17 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.
www.haus-der-religionen.ch

Vielfältige Bildungsangebote für Gruppen, u.a. der Workshop «Verschieden und doch gleich – Rassismus und Religion» (90'). Weitere Informationen unter www.haus-der-religionen.ch/workshops-fuehrungen

SOMMERPAUSE. Vom 4. Juli bis 9. August 2020 bleibt das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen geschlossen.

Der Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen ist als Non-Profit Organisation auf Spenden und Mitgliederbeiträge angewiesen. Möchten Sie die Anliegen des Vereins unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter info@haus-der-religionen.ch und danken allen bisherigen UnterstützerInnen.

QUARTIER

Alternatives Einkaufen oder wie man eine kleine Revolution startet

Wer hat sich nicht schon darüber aufgeregt, dass jede einzeln importierte, perfekt gekrümmte Gurke beim Grossverteiler in Plastik verpackt ist? Und wer war nicht schon entmutigt über die aalglatten Antworten des Kaufhaus-Managers, die weder unser schlechtes Gewissen noch den Plastikabfall zu mindern vermochten?

Genau da setzt **Bern unverpackt** an. Einquartiert in der Villa Stucki bietet der etwa 12m² kleine Laden nicht nur den Grossverteilern die Stirn, sondern auch eine ziemliche Fülle an lokal produzierten Lebensmitteln, Haushaltsartikeln und Geschenkideen zu fairen Preisen. Kim und Annina, zwei aus einem grösseren Pool von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern, sind gerade vor Ort und überraschen mich zu erst einmal mit der Info, dass die Gründungsmitglieder, die diese kleine Revolution gestartet haben, mittlerweile nicht mehr dabei, eins weitergezogen sind. Das ist allerdings nicht weiter schlimm, denn der Verein ist eine Soziokratie, in der jedes Mitglied genau eine Stimme hat. Die Mitglieder funktionieren also wie ein sich selbst organisierender Bienenschwarm. Und auch die Kunden verhalten sich ein wenig wie Bienen; mit leeren Taschen und Flaschen kommen sie angefliegen, füllen diese mit Lebensmitteln und schwirren schwer bepackt wieder von dannen. Abgerechnet wird mithilfe einer Waage, und das Mehl wird parktischerweise von einer Mühle gemahlen, die durch ein Fitnessgerät betrieben wird. Oder in anderen Worten; CO²-neutral.

Wer geläutert und nach dem Besuch von Bern Unverpackt noch ein wenig Frischgemüse à la «frei von Plastik» kaufen möchte, dem stehen mehrere Möglichkeiten offen in unserem Quartier; wer gerne lokale Kleinbetriebe unterstützen möchte, der dockt am besten bei **Grundstock** an, der sein Lager mitten im Quartier, an der Tschannerstrasse 20 aufgeschlagen hat. Die lokalen



Kundinnen und Kunden stehen Corona-bedingt Schlange vor dem «Biolino»-Laden.

und naturnahen Produkte werden jeweils donnerstags zur Abholung bereitgestellt oder – zu einem kleinen Aufpreis – per Cargo-Bike nach Hause geliefert (der Radius ist allerdings nicht unbegrenzt). Nebst Gemüse, Früchten und Milchprodukten werden auch Haushaltsprodukte (Haushaltsrollen, Seifen, Handdesinfektionsmittel, Getränke (Sirupe, Schaumweine, Biere, Weine)) und haltbare Nahrungsmittel (getrocknete Pilze, Pasten, Öle, Bohnen uvm.) angeboten.

Der Platzhirsch unter den Bioprodukten ist und bleibt allerdings das «Bio-Kaufhaus» im Fischermätteli, der **«Biolino»**. In den letzten 50 Jahren hat sich das Angebot laufend angepasst und erweitert und bietet nebst einem umfassenden Angebot aus 20 Produktgruppen zum Beispiel auch einen Hauslieferdienst an. Im Sortiment sind zudem Weleda- und Held-Produkte, Gartensamen, aber auch Glacé oder Gewürze.

Wer Frischgemüse mit Frischluft gleichsetzt, der findet jeweils dienstags am Loryplatz beim **Märktstand der Familie Streit** bzw. samstags beim Meinen, oder mittwochs am Eigerplatz beim **Märktstand der Familie Klaus** sein Glück. Auch da; lokale und saisonale Produkte von Berner Kleinbetrieben.

Dass Konkurrenz erstens gut fürs Geschäft und zweitens gut fürs Quartierleben ist, das liess sich die Stiftung Contact nicht zweimal sagen. In aller Stille hat sie sich den Quartierladen am Cäcilienplatz gegenüber der Gelaterie einverleibt (Dany's Quartierladen, für Ortskundige), und wird dort per 1. Juli einen zweiten **LOLA Laden** eröffnen. Dieser wird nebst lokalen Frisch- und Bioprodukten auch Unverpacktes anbieten, zudem die Lola-Cola und Produkte von rund 180 Herstellern, darunter ein vegetarischer Metzger (wtf?), Rapunzel oder Produkte von BioFarm. Das Besondere am «LOLA-Prinzip» ist, dass dem Laden ein Integra-

tionsprinzip zu Grunde liegt, das jungen Erwachsenen oder Menschen mit unüblichen Lebensläufen einen ersten, zweiten, dritten.. Schritt ins Berufsleben ermöglicht und somit Chancen bietet für ein selbstbestimmtes und geregeltes Leben.

Sie sehen es also; mit nur wenig Mehraufwand und ganz viel Freude ist es absolut möglich, sich in unserem Quartier fair, lokal, und Plastikfrei für den wöchentlichen Einkauf einzudecken und zudem noch einen sozialen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten. Das schlechte Gewissen werfen Sie am besten gleich in die Biotonne.

Wir vom QuartierMagazin freuen uns über das frische, vielfältige und aktuelle Angebot, denn es stellt nicht nur eine individuelle Bereicherung, sondern gleichzeitig auch eine Aufwertung unseres Quartiers dar. Achtung, Länggass und Breitsch: QM3 is coming soon!

Bild: Christof Berger

www.bern-unverpackt.ch
www.fischermaetteli-lade.ch
www.contact-arbeit.ch/lola-lorrai-neladen

«Pusterum» Raum für Kultur und Kulinarik

Als der Werkhof102 bekanntgab, seine Tore «für immer» zu schliessen, haben wir alle etwas lange Gesichter gemacht. Doch – bereits seit einer Weile – wurde eine Nachfolgelösung gefunden.

Seit 14. Mai ist der Pusterum von Dienstag bis Samstag wieder geöffnet, mit einem ähnlichen wie auch bewährten An- und Angebot, das heisst Mittagsmenus, Musik und Bewegung in entspannter Atmosphäre.

Nach dem Motto «lieber spät als nie» wünschen wir dem Pusterum-Team gutes Gelingen und viel Spass beim Netzwerken in unserem Quartier.

www.pusterum.ch
 Schwarztorstrasse 102

SARA JUNKER

ZWISCHENNUTZUNG

Endlich wieder Vor_Park...

Der unfreiwillig verlängerte Winterschlaf im Vor_Park scheint nun doch langsam aber sicher ein Ende zu nehmen. Wir freuen uns sehr, euch wieder öfter bei uns anzutreffen, ob alleine oder in Gruppen, beim Kartenspiel oder Kubb auf der Wiese, beim Musizieren auf dem Asphaltplatz oder beim Hämmern auf dem Bauspili: Schön, seid ihr da!

Teil des Projekts «Kunstplätze», für welches sich Künstler*innen und Quartierbewohner*innen gemeinsam mit einem (Wohn-)Ort auseinandersetzen.

Die Auseinandersetzung mit dem Ort Vor_Park ist auch uns sehr wichtig, er soll ein Ort der Nachbarschaft und des Quartiers sein. Einige helfen schon tatkräftig mit die grosse Feuerstelle zu bauen,



Der Sommer steht bevor im Vor_Park und nun, da die Lockerungen bezüglich Covid19 wieder mehr zulassen, kann auch bei uns wieder mehr Leben einkehren.

So startet zum Beispiel die Yogagruppe «Yogis Choice» (www.yogis-choice.ch) jeweils dienstags eine wöchentliche Yoga-Lektion auf unserer Wiese und das Projekt «Gärtli im Park», ein gemeinsames Gärtnern mit Anwohner*innen konnte am 6. Juni lanciert werden. Das motivierte Team vom Chinderchübu DOK betreut nun wieder regelmässig, jeweils am Mittwoch Nachmittag, den Bauspili und auch die offene Jugendarbeit ist mindestens ein Mal in der Woche im Vor_Park präsent. Auch sind wir guter Dinge, dass schon bald wieder die sonntäglichen Katerspiele stattfinden.

Zudem ist der Vor_Park dieses Jahr

welche wir gemeinsam mit euch am Samstag, 4. Juli 20 einweihen möchten.

In diesem Sinne möchten wir euch nochmals einladen, den Vor_Park als Quartieroase zu nutzen und bei Ideen auf uns zuzukommen.

Infos zum Vor_Park und mehr Details zum Programm findet ihr immer unter www.vorpark.ch. Erreichen könnt ihr uns ausserdem unter info@vorpark.ch.

Wir grüssen euch und freuen uns, euch bald im Vor_Park anzutreffen,

ANJA, KUSI, RHEA, URSI & NADJA



NACHBARSCHAFT BERN



Gemeinsame Spaziergänge anstelle von Kultur und Kaffee

Wie kann man als Risikogruppe Kontakte pflegen in diesen speziellen Zeiten? Ruth und Franz haben ihre Treffen in Spaziergänge umgewandelt, um in Kontakt und aktiv zu bleiben.

Die Einschränkungen durch das Coronavirus haben uns alle gefordert und tun es immer noch. Für pensionierte Personen, die durch ihr Alter zu Risikopersonen wurden, hat sich vieles auf einen Schlag geändert. Ruth und Franz, die sich vor einem Jahr durch Nachbarschaft Bern kennengelernt haben, wurden kreativ.

Wöchentlich treffen sich die beiden, um meist gemeinsam etwas im Kulturbereich zu unternehmen. Beide sind sie pensioniert und offen für Neues. Und so geht es ins Kunstmuseum Bern oder ins Omegamuseum (Swatch) Biel, zum Minigolf mit anschliessendem Ping Pong oder sie treffen sich zum gemeinsamen Café im Stadtzentrum. Ihr Credo ist: Kurzfristig abmachen, wenn möglich grad mit einem Vorschlag, niemand muss.

sind, haben sie sich kurzerhand im Könizbergwald oder an der Aare für Spaziergänge getroffen. Zeitlich sind sie flexibel genug, um die grossen Menschenmengen zu umgehen und das Wetter hat mehrheitlich mitgespielt. Bei Spaziergängen kann die vorgeschriebene Distanz eingehalten werden und können trotzdem Gespräche geführt werden. Diskussionsthemen haben sie bis anhin immer gefunden. Der Austausch tut gut, gerade wenn man alleine lebt.

Wie es dazu kam..

Ruth und Franz waren schon länger unabhängig voneinander als Freiwillige bei Nachbarschaft Bern aktiv und haben ältere Personen unterstützt. Bei Ruth, wie auch bei Franz, kamen die Tandems 2019 zum Abschluss. Auf Rückfrage von der Projektleiterin Simone Stirnmann haben beide den Wunsch nach einem aktiveren Tandem geäussert. Besuche sind schön, gemeinsam etwas unternehmen, fanden beide besser. Und so wurden sie, obwohl beide Freiwillige, miteinander bekannt gemacht. Seither nutzen sie die Möglichkeit, mit jemandem Dinge zu unternehmen, die alleine halb so interessant wären. Darüber zu reden, wie man den Film, die Ausstellung oder die aktuelle spezielle Situation empfindet, macht mehr Spass.



Franz und Ruth beim Spazieren der Aare entlang.

Von der Kultur zur Natur

Mit dem Lockdown sind diverse Optionen schlagartig weggefallen, aber deshalb alleine Zuhause sitzen und warten, dass die Zeit vorbei geht, kam für beide nicht in Frage. Da Franz und Ruth im Stadtteil 3 wohnen und gerne unterwegs

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Projektleiterin Simone Stirnmann im Quartier:

Donnerstags, 10-12 Uhr im Restaurant Pizzeria Lory am Loryplatz (beachten Sie die Ausnahmen auf der Website).

Sowie von Mo-Do im Quartierbüro an der Schlosstrasse 87a (Gegenüber Tramhaltestelle Schlossmatte).

VILLA STUCKI

Zukunft Villa Stucki: Wer kommt in die Räume?

Es geht vorwärts. Das Konzept für den künftigen Quartiertreff steht und das damit verbundene Raumprogramm ist erstellt (Konzept siehe www.villastucki.ch > Rubrik Zukunft). Auch hat sich der Vorstand des Vereins Villa Stucki neu formiert und wichtige Verstärkung erhalten. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Sandro Kessler, der sich in den vergangenen Monaten im Mitwirkungsprozess und damit für die Zukunft der Villa Stucki stark engagierte und sich nun entschied, aus dem Vereinsvorstand auszutreten.

Für die künftige Villa Stucki steht eine entscheidende Phase bevor. Bis Ende Sommer soll nämlich entschieden werden, welche Räume ab 2021 durch wen und für was genutzt werden. Die Vermietung wird ab diesem Zeitpunkt neu direkt durch Immobilien Stadt Bern erfolgen, so dass sich der Verein künftig auf den Betrieb des Quartiertreffs konzentrieren kann. Währenddem die Gastroräume öffentlich ausgeschrieben werden (www.immoscout24.ch), erfolgt die Vergabe der weiteren Räume an Parteien, die im Rahmen des Mitwirkungsprozesses Interesse bekundeten.

Bis es soweit ist, läuft bis Ende 2020 der Übergangsbetrieb. Heisst, die Räume der Villa können – im Rahmen der Corona-Vorgaben – für Projekte, Sitzungen oder andere Aktivitäten gemietet werden.

Vermietungsanfragen per E-Mail an sekretariat@villastucki.ch oder telefonisch 031 371 44 40.



Zukunft neue Villa Stucki
gestalte sie mit!

Kontakt:
tom.lang@vbgbern.ch
079 137 08 40
Aktuelle Infos zum Stand der Arbeiten: www.villastucki.ch



Der neue Vereinsvorstand springt motiviert in die Zukunft der Villa.

Der Vorstand ist neu besetzt:

Selina Vonarburg:

Ich bin im Vorstand, weil mir die Villa Stucki und das Quartier am Herzen liegen. Es braucht einen innovativen Quartiertreff mit engagierten Menschen. Wenn nicht jetzt, wann dann? Ich freue mich, zusammen mit dem neu besetzten Vorstand zu wirken und bewirken und hoffentlich ganz viele Menschen aus dem Quartier zu motivieren, dass sie ihren Teil dazu beitragen.

Karin Wüthrich:

Ich stelle mich für den Vorstand zur Verfügung, weil ich mir einen Verein im Quartier fürs Quartier wünsche. Zusammen mit geselligen, neugierigen und kreativen Quartierbewohner*innen wollen wir einen lebendigen und vielseitigen Begegnungsort schaffen.

Miriam Brühlhart:

Ich stelle mich für den Vorstand zur Verfügung, weil es mir ein Anliegen ist die wunderschöne Villa Stucki zusammen mit der Quartierbevölkerung und dem motivierten innovativen Vorstand zu beleben und damit zu einem bunten Quartierleben beizutragen.

Daniel Schär:

Ich stelle mich für den Vorstand zur Verfügung, weil ich mich im Quartier aktiv engagieren will. Auf die Umsetzung des neuen Konzepts des Quartiertreffs in der Villa Stucki freue ich mich sehr. Die

Zusammenarbeit mit Selina, Karin und Miriam ist für mich sinnstiftend und inspirierend; wir ziehen mit Leidenschaft am selben Strick.

WIR SUCHEN DICH:

Bist du motiviert und hast Lust im Vorstand mitzuwirken?

Wenn du dich angesprochen fühlst, schreibe an karin.wuehrich@villastucki.ch.

Wir sind sehr gespannt, was deine Leidenschaften, Talente, Fähigkeiten und Ressourcen sind und freuen uns, Dich kennenzulernen.

Wir haben ein neues Konzept für den Quartiertreff Villa Stucki geschrieben:

Der Verein Villa Stucki betreibt diesen Quartiertreff und...

- lebt eine Willkommens- und Mitwirkungskultur für Quartierideen und ermöglicht das Realisieren von Quartierprojekten.
- schafft für gesellige, neugierige und kreative Quartierbewohner*innen einen lebendigen und vielseitigen Begegnungsort.
- lädt alle ein teilzunehmen und sich im Verein und im Quartiertreff einzubringen.

Das ganze Konzept gibt's unter: www.villastucki.ch > Zukunft

Raumvermietung wieder möglich:

Wir vermieten verschiedene Räume für Seminare, Kurse, Feste und Versammlungen. Die historische Villa mit grosszügigem Park ist ein idealer Ort zum Feiern, Querdenken und um kreativ und konstruktiv zu sein.

Vermietungsanfragen per E-Mail an sekretariat@villastucki.ch

Mitgliederversammlung 2020:

Der Vorstand hat entschieden, die MV ins zweite Halbjahr 2020 zu verschieben. Aufgrund der ausserordentlichen Situation durch CoVid19 ist das für alle die beste Lösung. Wir werden so bald wie möglich ein Datum kommunizieren. Die Vereinsmitglieder werden wir dazu rechtzeitig anschreiben.

Madame Frigo neu bei der Villa Stucki:

Der Gemeinschaftskühlschrank steht allen Interessierten als Austauschplattformen zur Verfügung. Hier kannst du jederzeit geniessbare Lebensmittel, die du nicht mehr konsumierst, ins Kühlfach legen. Und natürlich auch selbst Produkte mit nach Hause nehmen. So trägst du dazu bei, den Food Waste in unserem Quartier nachhaltig zu reduzieren.

Der Kühlschrank ist für jede und jeden zugänglich.

Die folgenden Lebensmittel sind im Kühlschrank erlaubt: Obst und Gemüse, Brot. Ausserdem verschlossene Produkte, die höchstens das Mindesthaltbarkeitsdatum, nicht aber das Verbrauchsdatum erreicht haben. Nicht erlaubt sind Fleisch oder Fisch, Alkohol sowie bereits geöffnete oder verarbeitete (z.B. gekochte) Produkte. Kühlschrankgottis und -göttis aus dem Quartier halten die Kühlschränke sauber. Regelmässige Hygienekontrollen sorgen dafür, dass sich keine verdorbene Ware darin befindet.

Unser Kühlschrank steht ab Mitte Juni vor der Villa Stucki

Mehr Infos findest du auf: www.madamefrigo.ch

Möchtest du als Kühlschrankgotti oder -götti mithelfen?

Melde dich bei: selina.vonarburg@villastucki.ch

VILLA STUCKI

Bern Unverpackt im Wandel der Zeit:

Bald schon feiern wir unser erstes Jubiläum in der Villa Stucki!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen treuen Kund*innen und schauen mit euch in die Zukunft. Seit der Gründung im Dezember 2017 hat sich viel getan und wir sind stolz darauf, seit nun zwei Jahren viele verschiedene unverpackte und regionale Produkte niederschwellig anbieten zu können. Der Laden wird nach wie vor 100 % durch Freiwilligenarbeit betrieben. Jede helfende Hand, die neu dazu kommt und das Projekt unterstützt, ist sehr willkommen. Wer mit uns Kontakt aufnehmen möchte, darf gerne im Laden vorbeischaun oder sende eine Mail an info@bern-unverpackt.ch.

Wir wünschen uns, Bern Unverpackt nächstes Jahr partizipativer zu gestalten und in der Form eines Mitglieder-Ladens weiterzuführen. Mit dieser Struktur erhalten mehr Menschen Zugang zu hochqualitativen Produkten, da die Marge auf Produktverkäufe kleiner gehalten werden kann. Dadurch können mehr Quartierbewohner*innen erreicht und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.

Das Team von Bern Unverpackt freut sich auf die kommende Zeit und die vielen neuen Begegnungen, um sich gemeinsam mit Euch für eine bewusste und nachhaltige Welt einzusetzen.

Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch 17.00 – 20.00
Freitag 10.00 – 14.00
Samstag 11.00 – 15.00

Mit grosser Freude künden wir an:

SlackAttack im Park der Villa Stucki

Slackline Workshops für Jung und Alt im Park der Villa Stucki:

Bist du zum ersten Mal auf einer Slackline? Oder kannst du bereits die ersten Schritte laufen? Möchtest du die Slackline als Ganzkörpertraining nutzen? Wir zeigen euch die vielfältige Welt der Slackline! Jede und jeder ist willkommen, ob jung oder alt, gross oder klein; komm vorbei!



FahrAwaY zeigt das Zirkusspektakel Drüll im Park der Villa.



FREITAG, 26. JUNI 2020

16:15 Kinder-Workshop

17:15 Functional Training mit der Slackline

18:15 Erwachsenen-Workshop

Dazwischen freies Slacklines mit Tipps und Tricks der Workshopleitenden.

Eltern können die Kinder ungezwungen Slacklines lassen und selber am Workshop teilnehmen ;-)
Workshops auf Kollekte

Weitere Informationen

www.slackattack.ch
www.villastucki.ch

FahrAwaY – Ein Zirkusspektakel unter freiem Himmel im Park der Villa Stucki

Für Wirbel sorgen in «Drüll» vier ArtistInnen und zwei Musiker mit vielen verrückten Ideen und Live-Musik. Alles dreht sich, im wahren Sinne des Wortes, um Stahl-

rohre und Bretter. Handwerkliches Geschick, gutes Zusammenspiel, Fleiss, Mut, Risiko, Neugierde, und Freude bringen Veränderung und immer neue Situationen mit sich, die balancierend und kletternd erforscht werden. Spektakuläre Akrobatik in luftiger Höhe am Trapez und Vertikalseil, Jonglage inmitten der sich drehenden und rollenden Konstruktion und immer voll im Geschehen dabei die beiden Musiker, die mit ihrer eigensinnigen Musik das Ganze so richtig in Schwung versetzen.

Ein Zirkuserlebnis von ganz eigenem Charme, sympathisch und erfrischend originell.

Um den Zirkusabend abzurunden ist die Crêperie und Bar im Zirkuswagen mit dabei. Sie ist vor und nach der Vorstellung geöffnet und lädt zum Verweilen ein.

SONNTAG, 26. JULI 19:00

MONTAG, 27. JULI 20:00

Dauer: ca. 60 min, keine Reservation, Hutsammlung am Ende der Vorstellung

www.fahraway.ch
www.villastucki.ch

AG Kinder und Jugendliche:

Kindern und Jugendlichen wollen wir die Gelegenheit geben ihre Wünsche zu formulieren um über Aktivitäten im neuen Quartiertreff Villa Stucki mitbestimmen zu können. Sie wissen am besten, was sie gern machen und umsetzen möchten. Uns ist wichtig, ihnen ein

Lernfeld zu bieten, um sich selber organisieren zu können.

Liebe Kinder und Jugendliche, wollt ihr bei der Umsetzung dieser Idee mitmachen? Meldet euch bei karin.wuethrich@villastucki.ch.

Schnuppern und unkompliziertes kennenlernen am Mittwoch 1. Juli um 16.00 Uhr im Park der Villa Stucki.



Agenda:

Wir können leider momentan keinen Veranstaltungskalender im QuartierMagazin veröffentlichen. Erst seit kurzem ist es überhaupt wieder möglich, Anlässe durchzuführen, zudem müssen die Vorgaben vom BAG eingehalten werden. Bitte informiert euch auf unserer Website aktuell über künftige Anlässe in der Villa Stucki.

www.villastucki.ch



Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Publikumszeiten Infostelle:

DI & DO 08:00 – 10:00

Telefonzeiten Infostelle:

MO – DO 08:00 – 10:00

Weitere Termine gerne auf

Absprache und/oder per Mail:

sekretariat@villastucki.ch

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil 3:

031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern

Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige

031 376 21 02 / bern@fragile.ch

MENTORING-PROJEKT PHBern

Jungreporter_innen unterwegs

«Wo ist Piu Piu?»

Ein Steigerhubel-Game-Projekt der Gruppe «Die drei Detektive»

Wir geben euch Einblick in unser Game, welches im Moment noch in der Entwicklung ist. Den Link zum Spiel findet ihr auf der Webseite

www.reporterinnenunterwegs.ch. Programmiert hat das Game Florentin Affolter.

Es werden immer mehr Federn, wir müssen sie alle finden, ohne von den Bettmonstern gebissen zu werden!



Uiuiui, das Boss-Monster wartet auf uns. Wir müssen es bezwingen.



Die Federn, die wir gesammelt haben, haben uns zu Piu Piu geführt. Zuerst müssen wir das Boss-Monster erledigen, um Piu Piu befreien zu können.

Zwei Reporterinnen erzählen...

Wir sind zwei Mädchen und besuchen die 4. Klasse im Brunnmatt- und Steigerhubelschulhaus. Wir kennen uns vom Schwimmunterricht und waren jetzt zusammen als Team im Projekt von ReporterInnen unterwegs. Ab nächstem Schuljahr sind wir beide im Brunnmattschulhaus und werden sogar in die gleiche Klasse gehen.

Als uns die Projektleiterin damals das Projekt vorgestellt hat, wollten wir unbedingt mitmachen. Wir fanden das cool, weil man das machen kann, was man will, und so haben wir uns angemeldet. Wir waren mit unserer Mentorin in der Gelateria die Berna, um Ideen zu sammeln.

Danach haben wir das Museum für Kommunikation besucht und wir wollten unbedingt einen Film über die Schulareale vom Brunnmatt- und Steigerhubelschulhaus drehen. Die Areale haben wir mit einer Kamera gefilmt und dann die Bilder zusammengeschnitten. Später konnten wir mit einem Mikrofon Tonaufnahmen machen, die wir ins Video eingebaut haben.

Unsere Projekte können auf der Internetseite www.reporterinnenunterwegs.ch angesehen werden. Dort sind alle Projekte von den verschiedenen Gruppen zu sehen. Ausserdem wird unser Film auch bald im Schaufenster vom Jugendbüro an der Schlosstrasse zu sehen sein.



**REPORTER_INNEN
UNTERWEGS**

«Reporter_innen unterwegs» ist ein Mentoring-Projekt der Pädagogischen Hochschule PHBern.

Das erste Projektjahr geht bereits dem Ende entgegen, doch starten wir am 28. August 2020 in eine weitere Runde. Wer im kommenden Schuljahr dabei sein möchte, meldet sich unter reporterinnen@phbern.ch. Wer einen Einblick ins Projekt haben möchte und sich für die entstandenen Beiträge interessiert findet alles unter www.reporterinnenunterwegs.ch.

MENSCHEN IM QUARTIER

Erdbeereis im Sauberland

Im Juli 2018 ist in der langjährigen Wäscherei an der Schlossstrasse 85a neues Leben eingekehrt. Der heute 57-jährige Zemri Shasivari hatte den verwaisten Betrieb damals gemietet und bietet seitdem unter dem Namen «Sauberland» wieder Textilreinigungen im Holligenquartier an.

Zemri Shasivari ist in Bern kein Unbekannter. Seit über 20 Jahren hat er als Serviceangestellter und Bankettchef in den unterschiedlichsten Gastronomiebetrieben der Bundeshauptstadt gearbeitet und sich so einen grossen Bekanntheitskreis aufgebaut. Seine erste Stelle in Bern hatte er als Kellner im Tea-Room Domino an der Schwanengasse. Es folgten Anstellungen im Ristorante Da Carlo neben dem Theater an der Effingerstrasse, im Restaurant Zunft zu Webern und in der Reblaus, im Kursaal, genauer dort im Grand Casino Bern wie auch im Hotel Allegro, in den Bankettsälen des Hotel Bern sowie die letzten fünf Jahre bis Ende 2018 im Hotel Schweizerhof.

Zemri Shasivari stammt aus Mazedonien. Er besuchte dort die Grundschule und genoss eine Erstausbildung in der Gastronomie. Danach wanderte er in die Schweiz aus, wie dies zuvor bereits sein Bruder getan hatte, welcher damals in St. Gallen als Kino-Operateur tätig war. Als erstes absolvierte Zemri hierzulande die Hotelfachschule in Zürich. Nach einigen Jahren im Raum Zürich/Ostschweiz verschlug es ihn seit seiner Anstellung im Tea-Room Domino dann definitiv in die Region Bern. Seit zehn Jahren wohnt er mit seiner Frau nun in Zollikofen. Er ist Vater von fünf erwachsenen Kindern.

In die Selbständigkeit gewechselt hat Zemri Shasivari nicht nur aus freien Stücken. Auch er musste die Erfahrung machen, dass die Stellensuche für einen Über-50-jährigen eine mühsame Sache ist. Für den à-la-Carte-Service sei er zu



Foto: Christof Berger

Zemri Shasivari offeriert seine selbstgemachte Rahmglace.

alt, bekam er zu hören. Er will sich aber nicht unterkriegen lassen. Bekannte hatten ihn auf die leerstehende Reinigung bei der Tramhaltestelle Schlossmatte aufmerksam gemacht. Da die Wäscherei und chemische Textilreinigung allein nicht den erhofften Umsatz generierte, erweiterte Zemri im Lauf der Zeit sukzessive sein Geschäft. Er organisierte sich zwei Kühlvitrinen und seit Juli 2019 bietet er in einem Nebenraum der Wäscherei selbstgemachte Rahmglace zum Verkauf an. Die ursprünglich sieben Sorten hat er bis heute laufend erweitert.

«Fragola» (Erdbeere) nennt Zemri den kulinarischen Teil seines Geschäfts. «Denn die Erdbeere ist eine regelrechte Vitaminbombe», schmunzelt er. Erdbeeren enthalten neben viel Vitamin C auch Vitamin A, welches als das ultimative Hautschutzvitamin bekannt ist

und auch den Sehnerv positiv unterstützt. Die Erdbeerglace ist ihm denn auch die liebste. Die Herstellung von Speiseeis habe er bereits im Alter von 10 Jahren beherrscht. Seine Eltern hätten solches Eis verkauft und ihm das Handwerk beigebracht.

Der Covid-19-bedingt verfügte Lockdown am 16. März war auch für Zemri Shasivari ein harter Einschnitt. Sein Geschäft befand sich noch in der Aufbauphase, und dann musste er es von einem Tag auf den andern schliessen. Damit fielen auch seine Einkünfte weg. Einen Hauslieferservice habe er nicht aufbauen können, zumal er als Asthmatiker ja selbst zur Risikogruppe gehöre. Er habe sich in seine Wohnung in Zollikofen zurückgezogen, sei einmal in der Woche ins Geschäft gekommen, um sauber zu machen. Es sei eine

angstvolle Zeit gewesen. Staatliche Unterstützung habe er jedoch keine beantragt.

Seit der Wiedereröffnung am 11. Mai ist Zemri nun auch noch Pizzabäcker. Mittags und abends kann man bei ihm ebenfalls selbstgemachte Pizza über die Gasse ordern oder sie an drei Tischchen auf dem Trottoir vor dem Laden gleich vor Ort verzehren. Auch ein Fruchtsalat mit frischen Früchten könnte bald zum Angebot gehören. Da er seine Glace-Spezialitäten in der Regel nur bei schönem und warmem Wetter verkaufen kann, plant er für die kühle Jahreszeit, Crêpes anzubieten.

Das Holligenquartier erlebt er als ruhig und angenehm. Überhaupt sei das Leben in der Schweiz im Vergleich zur der Zeit vor der Jahrtausendwende friedlicher geworden. Früher hätte es in den Gaststätten viel öfter Probleme mit angetrunkenen oder unter Drogen stehenden Gästen gegeben. Das habe sich seit Jahren merklich verbessert. Stören tut er sich zurzeit einzig daran, dass immer wieder Leute ihre Autos auf dem Trottoir vor seinem Geschäft parkieren.

CHRISTOF BERGER



Sauberland + Fragola

Zemri Shasivari
Schlossstrasse 85a, 3008 Bern
Mo. – Mi. 09.00 – 17.00 Uhr
Do. + Fr. 09.00 – 19.00 Uhr
Sa. 08.00 – 12.00 Uhr
Tel. 076 423 88 02



Praxis Zhu & Hu GmbH
für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 39 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 20 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

**Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!**

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.
Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch



Herzliche Einladung zum

Jahrmarkt Mon Bijou
Tag der offenen Türe

Samstag, 29. August 2020
10.30 – 17.00 Uhr

Freuen Sie sich auf ein vielseitiges Angebot:

- Kulinarisches
- Cüpli-Bar
- Spiel & Spass
- Musikalisches
- Rikschafahrten
- Leckereien
- Rundgänge durchs Haus

Wir freuen uns auf Sie.

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern

Naturheilpraxis BU JI
G. Bonaconza

Dipl. Shiatsu-therapeut
Dipl. TEN-Heilpraktiker
-Shiatsu für Senioren/Innen
-Heilung offener Wunden
-Aktivierungs-Massagen
-Verbesserung der Mobilität
-Heilung durch bewusstes Atmen



Krankenkassen Zusatzversicherung anerkannt
Weissensteinstr. 22A, 3008 Bern
www.bu-ji.com 031 921 09 19

W IHR WOHLBEFINDEN
ist UNSER ZIEL

WEISSENBUHL APOTHEKE

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
031 371 33 82

Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30
Sa 08:00-16:00
sind wir für Sie da

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

shiatsu

Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Junge Familie mit Wurzeln im Monbijou sucht

Haus / Wohnung
im Stadtteil 3 zu kaufen.

079 743 72 32

QuartierMagazin Redaktionsschluss **31. Aug. 2020**
Ausgabe **15. Sep. 2020**

Dentalhygienepaxis DHD
Manuela Dürig

Professionelle Zahnreinigung, Untersuchung und Beratung, Medizinisches Zahnbleaching

Mit Ihrem Anliegen sind Sie bei mir in besten Händen!

Eigerstrasse 20, 3007 Bern, Tel. 031 381 68 68
www.dentalhygiene-duerig.ch



Aerni Elektro AG
Weissensteinstrasse 33
CH-3008 Bern
T 031 371 30 31
F 031 371 33 97
info@aernielektro.ch
www.aernielektro.ch

aerni elektro
wir sind auf Draht

Starkstrominstallation | Digitalstrom | Lichttechnik | Service | Sicherheitstechnik | Telefon | Netzwerk | Schwachstrominstallation

Erschöpft?
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Spendenkonto 30-14143-9

Kleintierpraxis Dr. Philipson

Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern

www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71



SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

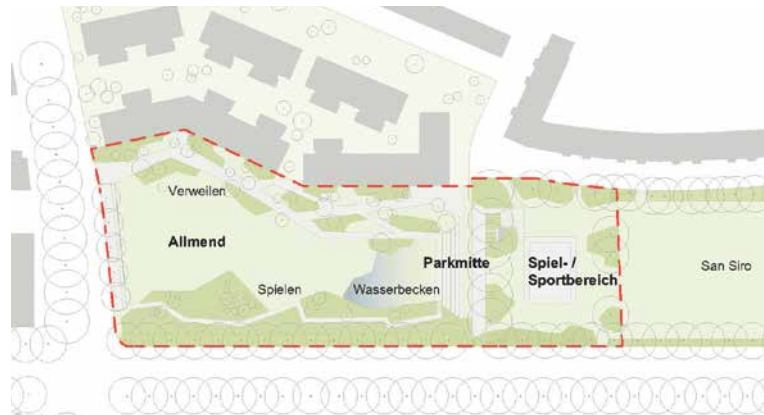
«Lernender Park» in Holligen

Durch die Wahl des Siegerprojekts «Huebergass» wurde der Grundstein für das Konzept des «Lernen-Parks» gelegt. Wesentlicher Aspekt ist, dass die Parkanlage in einem Mitwirkungsprozess mit den Nutzenden sowohl vor als auch nach ihrer Erstellung mitentwickelt und dadurch mit den Bedürfnissen aus dem Quartier mitwachsen kann.

Unter der Federführung von Stadtgrün Bern wurde mit den Vertretenden des Siegerteams, der ORT AG Landschaftsarchitekten, Zürich, und Martin Beutler, Sozialplanung Bern, das Parkprojekt mit Quartiervertretenden vertieft und daraufhin 2019 das Bauprojekt ausgearbeitet. Das Baugesuch liegt nun im Entwurf vor (siehe Info-Kasten).

Parallel dazu wurde auf dem durch die Bauarbeiten der aktuellen Genossenschaftsüberbauung «Huebergass» nicht betroffenen Bereich der ehemaligen Familiengartenanlage mit einfachsten Mitteln die Einrichtung einer Übergangsnutzung bzw. eines «Vorparks» ermöglicht.

Mit den Erfahrungen aus verschiede-



Stadtpark Holligen Nord entlang der Schlossstrasse Grafik: Stadtgrün Bern

nen Testnutzungen in diesem Vorpark (z.B. Schulgarten, naturnahe Spielangebote, Infrastruktur für Jugendliche) konnten einerseits ein Teil der bereits bekannten Bedürfnisse vertieft und andererseits ergänzt werden, so dass damit bereits wichtige Beiträge zum Lernen-Park geleistet werden konnten. Die Baueingabe für die Parkanlage soll diesen Sommer eingereicht werden. Vorbehältlich der Zustimmung der finanzkompetenten Organe (Stadtrat) und keinen wesentlichen Einsparungen, beginnen die Bauarbeiten für die Parkanlage voraussichtlich im 2021. Hierfür wird der Vorpark ab Ende 2020 sukzessive aufgehoben. Nach der Inbetriebnahme der Parkanlage 2022/2023

beginnt die Phase der bedarfsorientierten Ergänzung zusammen mit den Nutzenden vor Ort.

Wie genau die Anpassungen der Parkanlage nach ihrer Erstellung an spätere Nutzungsbedürfnisse aus dem Quartier erhoben, priorisiert und umgesetzt werden sollen, wird zur Zeit geplant. Informationen zum weiteren Prozess und zur Mitwirkung zum «Lernen-Park» werden im Verlaufe des Jahres kommuniziert.

QUARTIERARBEIT STADTTEIL 3 / JÖRG ROTHHAUPT

Infos zum Bauprojekt
www.bern.ch/stadtpark_holligen_nord
www.vorpark.ch
www.huebergass.ch

Anti-Rassismus in der Jugendarbeit

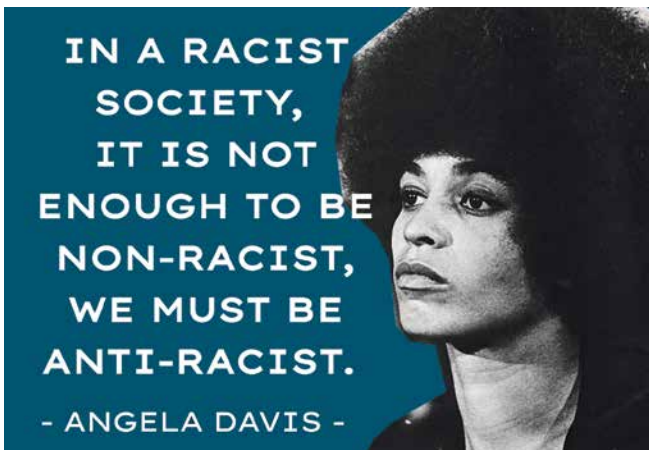
Die jüngsten Ereignisse rund um den Mord an Georg Floyd und die darauf folgenden zahlreichen Protestbewegungen weltweit beschäftigen uns auch in der Jugendarbeit. Die vielen Diskussionen – im privaten Umfeld, mit den Jugendlichen oder unter uns Jugendarbeitenden – rufen uns einmal

mehr ins Bewusstsein, dass gerade jene Jugendliche, welche unsere Angebote besuchen, oft von Rassismus betroffen sind. Ob rassistisch motivierte Kontrollen, Anfeindungen und Beleidigungen im öffentlichen Raum oder Erlebnisse in Lehrbetrieben oder Schulen: Jugendliche erzählen in für uns beängstigender Selbstverständlichkeit von erlebten Übergriffen, Benachteiligungen und

fehlenden Handlungsmöglichkeiten. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Jugendliche in diesen Situationen zu begleiten, zu beraten und allenfalls an Fachstellen weiter zu vermitteln.

Gleichzeitig ist es für uns eine Zeit, in welcher wir uns stark mit unseren Privilegien und Lebenswelten auseinandersetzen – in der Jugendarbeit im Stadtteil 3 arbeiten ausschliesslich weisse, nicht von Rassismus betroffene Jugendarbeitende. Uns dessen bewusst, bilden wir uns weiter, informieren uns und holen uns Unterstützung von Fachpersonen.

Wir sagen klar NEIN zu Rassismus! In der Jugendarbeit und überall!



TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte
 Schlossstrasse 122, 3008 Bern
www.toj.ch, www.vorpark.ch
Jugendbüro Schlossstrasse 122:
 Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Modi*-Treff im Chinderchübu:
 Do: 16:30 – 19:30 Uhr



*** PROGRAMM * JUNI – SEPTEMBER**

SAISON
 DI 23. Juni – FR 3. Juli

SOMMERPLAUSCH
 DI 14. – FR 17. Juli
 DI 4. – FR 7. August
 jeweils 15 – 18h

SPIELSAISON
 jeweils DI – DO
 11.-13. / 18.-20. / 25.-27. Aug.

ABEND - SPILI
 FR 14., 21., 28. Aug
 17-20h

OPENAIR - KINO
 FR 28. Aug. / ab 6 J.
 Glacé 20h / Film 20h30

MOSTEN
 DI 1. - FR. 18. Sept.

Ferien: 21. Sept. -12. Okt.

MODI* - ABEND
 jeweils DO 16.30-19.30h
 für Mädchen* ab 10J.

KINDER- BAUSPILI
 im Vorpark
 --> www.vorpark.ch

* Näheres unter *
www.chinderchuebu.ch



Chinderchübu
 Sulgenbachstrasse 5a
 3007 Bern
 Tel. 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
 Dienstag bis Freitag 13:30 – 17:30 Uhr

KULTUR

Kulturelles Fotoprojekt Schlossstrasse

«Hollige isch scho es komisches Quartier, hie läbe nume auti Lüt und Usländer, obwous eigentlech sogar es Schloss het!».

Junge Passantin im Tram

«Die Schlossstrasse, eine stark befahrene Strasse, die jedoch lieber so etwas wie ein «Boulevard» wäre und nicht nur ein Arbeitsweg, nicht nur eine Tramstrecke, ein Verbindungsweg zwischen Lory- und Europaplatz. Diese Strasse wollten wir unter die Lupe nehmen und herausfinden, wer hier so alles lebt und arbeitet. Mit Freuden durften wir bereits bei einigen Menschen hineinschauen, spannende Gespräche führen und Bilder machen.

Das Ziel ist eine Outdoor-Ausstellung entlang der Schlossstrasse und auf dem Loryplatz. Die Fotografien werden mit verschiedenen Interviews ergänzt (via QR-Code abrufbar).

Es soll eine für alle Bewohner*innen und sonst interessierte Menschen zugängliche Ausstellung werden, und eine Möglichkeit zu sehen, wie das Leben an der Schlossstrasse aussieht.»

Viviane Stucki

Die im Quartier lebende freischaffende Fotografin Viviane Stucki realisiert zusammen mit dem Quartierverein Holligen-Fischermätteli eine Fotoreportage über die Bewohner*innen und Gewerbetreibenden an der Schlossstrasse. Sie möchte diesen Menschen ein Gesicht geben, Lebensräume und Arbeitsstätten zeigen, Geschichten hören und die kulturelle Vielfalt hinter den Fassaden aufzeigen. Zu sehen ist das künstlerische Fotoprojekt von August bis September 2020 zwischen Lory- und Europaplatz.



AUSZÜGE AUS DEN INTERVIEWS:

HANDWERKER-TREFF

Was schätzt ihr hier besonders?
Erreichbarkeit, Lage (Tram, Bus, Autos, Laufkundschaft). Das Schaufenster schätzen wir sehr. Die Freundlichkeit der Nachbarn, ist familiär hier, viele Leute kennen wir von früher. Wir sind auch gerne am Höckle vor dem Laden. Das entspricht der familiären Atmosphäre von unserem Geschäft.

PIZZERIA LORY

Es ist ein Familienbetrieb hier, oder
Ich danke jeden Morgen, dass ich gesund bin und das kann. Es ist hart, aber wenn man es mit Freude macht, dann geht es.

Wo kommst du her?

Aus einem Dorf in der Türkei. Mein Vater war Gemeindepräsident. Mein Geburtsdatum ist unklar, ev. 2. November ev. aber auch September.

Du bist ein sonniger Typ, herzlich.

Ja, ich bin auch glücklich mit meinen Kunden. Ich habe noch nie etwas Schlechtes erlebt.

GRAND COIFFURE

Von woher kommen deine Kunden?
Ist nur für Männer, viele vom Quartier, viele kommen auch wegen mir

Was kannst du besonders gut?
Schneiden, Bart rasieren, Form machen. Salon ist wie ein Beauty-Salon für Männer.

Die Plakate des Fotoprojekts werden vom 10. bis 30. September 2020 auf Plakatständern entlang der Schlossstrasse gezeigt. Es ergibt sich damit ein Parcours durch das Holligenquartier, bei dem Sie gleichzeitig das ansässige Gewerbe besser kennen lernen können.

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

Nume nid gsprängt!

Die Einschränkungen unseres Alltags durch das Coronavirus werden zurzeit schrittweise gelockert! Wir gehen jedoch davon aus, dass uns Abstandsregeln und Hygienemassnahmen noch längere Zeit begleiten werden.

Nach dem Motto «Nume nid gsprängt!» werden wir die Angebote der Pfarrei auf die aktuellen BAG-Anforderungen anpassen, damit wir miteinander in Kontakt bleiben können! Bitte beachten Sie die Angaben auf der Webseite oder kontaktieren Sie das Sekretariat.

Gottesdienste

Diese finden wieder zu den gewohnten Zeiten statt. Aufgrund der BAG-Vorgaben stehen in der Kirche und der Krypta nur eine beschränkte Anzahl Plätze zur Verfügung. Wir sind dankbar, wenn die Besucher*innen möglichst gut auf die verscheiden Gottesdienste verteilt sind, so dass viele die Möglichkeit haben an einer Messe teilzunehmen.

Sommeraktivitäten:

Wir freuen uns, Sie im **Sommercafé** begrüessen zu dürfen. Detailinformation siehe Beitrag Friedenskirche oder www.aktiv-sein.ch

Feierabendtreff Männer 60 plus grilliert am Mi. 1. Juli, ab 18:30 im Garten der Dreif. Essen und Grill-sachen selber mitbringen. Anmeldung bei R. Setz, 079 627 79 77

Helfen wo es brennt!

Die Schliessung der Kirchen und die fehlenden Kollekten haben in der Hilfskasse für «Menschen in Not» ein «grosses Loch» verursacht!

Vielen Dank für Spenden:

Pfarrei Dreifaltigkeit
PC 30-1266-5
IBAN: CH24 0900 0000 3000 1266 3

pfarrei dreifaltigkeit
Taubenstrasse 4
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Sommercafé

Die «Sommertage» können dieses Jahr leider nicht in der gewohnten Form mit Mittagessen und Begleitprogramm durchgeführt werden. Zusammen einen Kaffee und ein Stück Kuchen zu geniessen, wünschen sich viele von uns! Mit dem «Sommercafé» bieten wir Ihnen diese Möglichkeit: Montag 13. bis Freitag 17. Juli und Montag 20. bis Freitag 24. Juli zwischen 14 und 17 Uhr im Garten der Pfarrei Dreifaltigkeit oder bei schlechtem Wetter in der Rotonda, Sulgeneckstr. 13, 3007 Bern
Wir freuen uns auf Sie!



Freier Eintritt/Kollekte. Im «Sommercafé» gelten die aktuellen Corona-Empfehlungen des BAG. Das «Sommercafé» ist ein Angebot der Kirchgemeinden Heiliggeist, Frieden, Matthäus, Paulus, Nydegg und der Pfarrei Dreifaltigkeit. Weitere Infos finden Sie unter <http://www.aktiv-sein.ch>.
Babara Berner, 031 381 59 06



Kirchgemeinde Frieden Bern
Sekretariat:
Friedenstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
katrin.klein@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch

Sommerspielwoche 2020

3.–7. August, jeweils 13–17 Uhr
Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern.

An alle Girls und Boys aus dem Quartier: Was macht ihr in den Sommerferien? Schaut rein in die Sommerspielwoche rund um den Steigi!

Für alle von 6–13 Jahren und für Jugendliche, die gerne bei der Gestaltung dieser Woche mithelfen möchten. Wir haben für jeden Tag ein cooles Programm zusammengestellt: Es gibt eine Holzwerkstatt, verschiedene Outdoor-Spiele, Geschichten und Theater, Malatelier, Backen, Basteln, Singen, Filmen, Fotografieren und vieles mehr. Am Freitag, 7. August, 15 Uhr, sind alle Eltern, Grosseltern, Freunde und Nachbarn zum grossen Abschlussfest eingeladen. Dabei zeigt Ihr, was Ihr in den Workshops gelernt habt. Natürlich gibt es ein Überraschungs-Zvieri.

Die Woche ist für alle Kinder gratis. Bitte anmelden, die Platzzahl ist beschränkt:

Barbara Berner 031 381 59 06, barbara.berner@refbern.ch
Barbara Berner, Christian Walti, Matthias Hunziker und Team.
In der Sommerspielwoche halten wir uns an die Corona-Empfehlungen des BAG.

An der Sommerspielwoche können alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 13 Jahren gratis teilnehmen.

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

«sommerwoche bürenpark» in der ersten Woche der Sommerferien

Dienstag, 7. bis Freitag, 10. Juli

Unter den neuen Bedingungen wird die ursprünglich geplante Sommerwoche nicht durchführbar sein. Wir möchten sie aber nicht einfach fallen lassen und so sind wir mit Hochdruck daran, Aktivitäten und Formen zu finden, die den Vorgaben des BAG entsprechen. Die Grösse des Gebäudes und des tollen Parks lassen uns hoffen, trotzdem den vielen grossen und kleinen Leuten im Quartier eine vergnügliche, entspannte und vielleicht überraschende Woche bieten zu können. Das genaue Programm wird sicher erst kurzfristig stehen und wird dann sofort auf den Webseiten der Heiliggeist- und der Münstergemeinde aufgeschaltet. Das Datum können Sie sich trotzdem schon reservieren – es gibt eine «sommerwoche bürenpark», wie auch immer!

FÜR DAS VORBEREITUNGSTEAM
REGULA RHYNER, SOZIALDIAKONIN

Aktionen zum Flüchtlings-tag: Beim Namen nennen – 38'739 Opfer der Festung Europa

20./21. Juni: 24 Stunden von 12 – 12 Uhr

1.–30. Juni: Briefe schreiben
1.–23. Juni: Ausstellung

Seit 1993 sind mindestens 38'739 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. An den Aussengrenzen Europas leben hunderttausende Menschen in Flüchtlingscamps. Die Corona-Pandemie verschärft die Situation zusätzlich.

Das ist traurig. Das bleibt ein Skandal.

Kirchgemeinde Heiliggeist
Evangelisch-reformierte Kirch-gemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

MUSIK

Schnuppern am Konsibern

Die Musikschule Konsibern ist aus dem Corona-Lockdown auferstanden und hat ihre Türen wieder geöffnet. Ab sofort können Interessierte kostenlos 40 Instrumente schnuppern. Beispielsweise via Tele-Schnuppern.

Not macht erfinderisch. Wegen der Corona-Krise entwickelte die Musikschule nämlich ein Schnuppermodell, bei dem Interessierte ein Instrument auch online kennenlernen können. Den traditionellen «Tag der offenen Tür» hatte sie nämlich absagen müssen. «Das Virus veranlasste uns, neu zu denken», sagt dazu Victor Wanderley, Direktor ad interim des Konsibern.

Beim **Tele-Schnuppern** erleben Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine Unterrichtslektion nun live per Videostream. Im Anschluss kann man dann direkt mit der Lehrperson sprechen.

Ganz neu gibt es jetzt auch **Mini-Schnupperlektionen** à 10 Minuten. Die beiden Angebote sind kostenlos. Die Anmeldung erfolgt via E-Mail (office@konsibern.ch) oder Telefonanruf (031 326 53 53). Die Musikschule organisiert anschliessend einen Schnuppertermin.

Neben den kostenlosen Schnupperangeboten können Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch ein **Schnupperabo** buchen. Das Abo umfasst drei 30-Minuten-Lektionen oder zwei 45-Minuten-Lektionen und kostet CHF 135.– (Kinder & Jugendliche) bzw. CHF 290.– (Erwachsene).



Die drei Schnupperangebote stehen für alle Instrumente und Fächer zur Verfügung, die am Konsibern unterrichtet werden.

Die Musikschule Konservatorium Bern steht Interessierten jeden Alters offen. Sie bietet ein breites Spektrum musikalischer Bildung auf allen Stufen und in allen Stilrichtungen an. Das Angebot umfasst Einzelunterricht in über 40 Instrumenten, darunter auch weniger bekannte Musikinstrumente wie Horn, Schwyzerörgeli, Viola da gamba oder E-Bass. Besonders talentierte Schülerinnen und Schüler kommen in den Genuss von speziellen Förderprogrammen. Angeboten werden zudem verschiedene Möglichkeiten des Lernens in der Gruppe und/oder in Form von Kursen, Workshops und Ferienangeboten. Konsibern fördert Musizieren in der Breite, z.B. mit den Jeki-Singklassen in den Schulen von Bern West. Knapp 3000 Schülerinnen und Schüler nutzen derzeit das reichhaltige Angebot. Die Stiftung Musikschule Konservatorium Bern beschäftigt rund 160 Mitarbeitende. Weitere Informationen gibt es auf der Website www.konsibern.ch. (cb)

Kontakt:

Musikschule Konservatorium Bern
Kramgasse 36, 3011 Bern
031 326 53 53
www.konsibern.ch



THEATER

Spiel mit im Theaterclub!

Bist du ein «Theater-Füdle»? Willst du wissen, ob Theater deine Welt sein kann? Stehst du gerne im Scheinwerferlicht auf einer echten Theaterbühne? Möchtest du eigene Ideen in ein Stück einbringen? Interessiert dich, wie Theater «hinter den Kulissen» funktioniert?

Das Schlachthaus Theater Bern bietet in der Saison 2020/21 zwei Theaterclubs an, einen für Kinder von 8 bis 12 Jahren und einen zweiten für Jugendliche ab 16 Jahren. Beide Gruppen proben jeweils einmal pro Woche und bringen ihr Stück Ende Saison auf die Bühne des Schlachthaus Theater. Ausserdem werden gemeinsam Theaterstücke besucht und besprochen!

Kinderclub**Schlachthaus Theater (8 – 12 J.)**

Im Kinderclub erfindet ihr selbst ein Theaterstück aus den Themen, die euch berühren und den Fragen, die euch interessieren! Ein feinfühligem Umgang mit euren Ausdrucksmöglichkeiten wird ein aussergewöhnliches Stück entstehen lassen.

Gestartet wird am Mittwoch, 12. August. Die Proben finden am Mittwochnachmittag von 16.00 – 18.00 Uhr statt (ausser in den Schulferien). Die ersten beiden Termine am 12. August und 19. August sind zum Schnuppern und Kennenlernen, danach entscheidest Du, ob Du definitiv dabei sein möchtest. Die Aufführungen eures Theaterstücks finden vom 3. – 6. Juni 2021 im Schlachthaus Theater Bern statt. Die Kurskosten betragen Fr. 280.–.

Die Anmeldung für die Schnuppertermine des Kinderclub richtet ihr bis spätestens 30. Juni 2020 an kinderclub@schlachthaus.ch

Jugendclub**Schlachthaus Theater (16+)**

Im Jugendclub tasten ihr euch mit viel Spielfreude an ein ausgewähltes Thema heran, zu welchem ihr

dann ein Stück entwickelt. Dazu improvisieren wir gemeinsam und experimentieren mit Körper, Stimme und Text. Egal, ob du schon viel Spielerfahrung hast oder das Theater gerade erst für dich entdeckst – im Jugendclub sind alle willkommen!

Am den beiden Donnerstagen 10. September sowie am 17. September 2020 finden zwei Schnuppertermine statt. Danach entscheidest du, ob du definitiv dabei sein möchtest. Bei vielen Anmeldungen werden die Jahrgänge 2004 – 2002 vorrangig aufgenommen.

Am Donnerstag, 15. Oktober 2020 geht's dann definitiv los. Geprobt wird jeweils donnerstags von 18.30–21.30 Uhr (ohne Schulferien) im Proberaum im Brückenpfeiler am Dalmaziquai. Intensivproben gibts vom 20.–24. Mai 2021 (Pfungsten). Die Aufführungen sind für Mitte Juni 2021 geplant. Kosten: Fr. 380.–. Leitung: Christine Schmockler

Die Anmeldung für die Schnuppertermine des Jugendclub sendet ihr bis spätestens 8. September 2020 an jugendclub@schlachthaus.ch

#staysafe: Beide Clubs werden unter Einhaltung der offiziellen Weisungen zur Covid-19 Pandemie durchgeführt. (cb)

Infos: www.schlachthaus.ch



QUARTIERVEREIN HFL

Die HV 2020: schriftlich!

Gemäss Statuten war unsere Hauptversammlung im ersten Quartal des Jahres geplant, am 26. März. Dann machte die Corona-Krise eine Verschiebung auf unbestimmte Zeit nötig. Nun sind Versammlungen mit bis zu 300 Personen wieder erlaubt. Doch sind die Distanz- und Hygieneregeln weiter einzuhalten, und

nicht nötig. Die Krähen scheinen Richtung Westen abgezogen zu sein.

Ab diesem Jahr wird der traditionelle Saisonmärit von Martina Eggenschwiler und Barbara Giezendanner organisiert. Der Frühlingmärit musste wegen der Pandemie leider abgesagt werden. Stattfinden aber wird der **Herbstmärit**, und zwar am **Samstag, 17. Oktober**.



Märitstand auf dem Loryplatz

viele unserer Mitglieder sind in fortgeschrittenem Alter. Der Vorstand hat deshalb entschieden, dass unsere Mitglieder auf schriftlichem Weg über die statutarischen Geschäfte entscheiden sollen. Die Verordnung 2 des Bundesrates über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19) vom 16. März ermöglicht das (Artikel 6a). Inzwischen haben alle Mitglieder die Unterlagen für die Abstimmung per Post oder per e-mail erhalten, der Termin läuft am 30. Juni ab.

Weiterhin wie üblich anwesend auf dem Platz sind der Gemüse-/Früchtestand (Dienstagmorgen) und die Steibach-Bäckerei.

Das **Bistro** Loryplatz war wie im vergangenen Jahr für Juni bis August geplant, und viele haben sich schon darauf gefreut. Wir bedauern sehr, dass die Betreiber wegen Corona absagen mussten und hoffen umso mehr auf nächstes Jahr.

Das **kulturelle Fotoprojekt Schlossstrasse** unter Mitwirkung des Quartiervereins wird auf Seite 16 vorgestellt.

Loryplatz

Nach der feierlichen Eröffnung der Treppe zum Loryspital im vergangenen November ist erstmals so etwas wie Normalität auf dem Platz eingekehrt. Wegen der Coronapandemie leider nur für kurze Zeit. Im Februar haben wir uns für die Krähenabwehr gerüstet, mit den künstlichen Uhus, wie letztes Jahr. Glücklicherweise war das

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTEL
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein



Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Das Munzinger in Zeiten von Corona, Gedanken aus der 3D

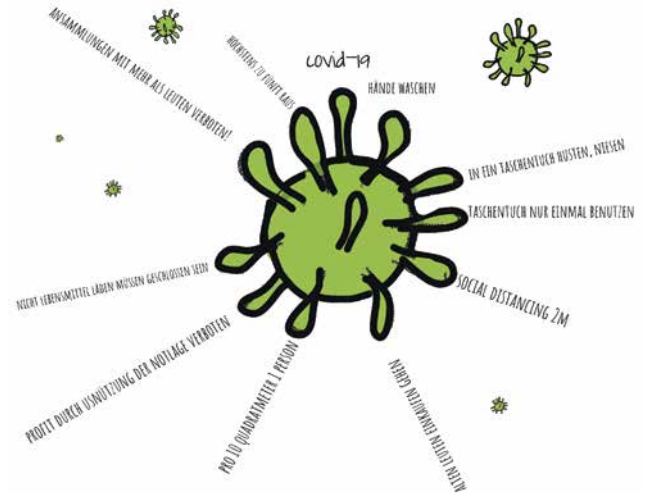
Text 1 von Emil

AUS DER SICHT DES VIRUS.

Guten Tag, ich möchte mich erstmal vorstellen, obwohl ich annehme, dass ihr mich bereits kennt. Ich habe mehrere Namen, aussagen tun sie aber alle dasselbe: Ernsthaftigkeit und Angst. Ich bin noch nicht sehr alt, sechs Monate um genau zu sein, bin aber schon weiter gereist als die meisten von euch in ihrem Leben. Ich habe ganze Städte lahmgelegt, Länder verunsichert und sogar Menschen getötet. Ich habe all das erreicht, obwohl ich winzig klein bin, von blossen Auge sieht man mich gar nicht. Mein Name ist Coronavirus, ich bin die Pandemie, die im Moment überall auf der Welt wütet. Geboren wurde ich auf einem Markt irgendwo in Wuhan, und sechs Monate später bin ich hier, oder da, oder doch dort? - ich bin überall! Viele fragen mich, warum ich so grausam bin, ich bin nur gut vernetzt, nichts weiter.

te März 2020 keine Schule mehr haben. Aber dem ist nicht so: Im Fernunterricht werden elektronische Geräte als Hilfsmittel unerlässlich. Über Mails und Videokonferenzen können Informationen weitergeleitet werden. Spätestens dann sollten die Betroffenen im Umgang mit den Medien vertraut sein oder werden. Ausserdem müssen die Schüler selber planen und organisieren, was die Selbstständigkeit fördert und sie flexibler sein lässt.

Ein Nachteil ist, dass vielen Schülern dazu die benötigte Disziplin fehlt. Zuhause besteht eine grosse Verlockung, «kurz» aufs Handy zu schauen oder sich zurück ins Bett zu legen. Viele haben zuhause die Möglichkeit nicht, konzentriert an einem Arbeitsplatz zu arbeiten, was das Lernverhalten beeinflusst. Auch die fehlende direkte Hilfe von Lehrkräften zögert Arbeiten hinaus. Manche können sich natürlich auch von den Eltern oder Geschwistern helfen lassen. Dort,



Text 2 von Noëlle

FERNUNTERRICHT – PRO UND KONTRA

Aufgrund des Corona-Virus steht die ganze Welt still! Um die Verbreitung des gefährlichen Erregers zu verlangsamen, sind wir darauf angewiesen, auf Distanz bleiben zu können. Deswegen müssen viele Schüler im Fernunterricht lernen. Viele freuten sich, dass sie ab Mit-

wo dies aufgrund der Sprache oder der arbeitenden Eltern nicht möglich ist, besteht keine faire Grundlage. Allgemein fehlt einem der soziale Kontakt. Ich sehe einige Vorteile am Fernunterricht, aber auch viele Nachteile. Ich finde es praktisch, selber entscheiden zu dürfen, was man wann machen möchte, jedoch fehlt mir so auch der gewohnte Alltag und die Hilfe meiner Lehrer und Mitschüler.

LETZTE

Das Herz-Haus ist Geschichte

Am Rosenweg 37 hat eine kulturelle Institution mit Ausstrahlung weit über den Stadtteil hinaus für immer ihre Tore schliessen müssen. Neun Jahre lang war das «Wörkshophus» Heimat und Anlaufstelle für ein Publikum im Umfeld des 70er-Jahre-Grooves, für Musikerinnen, für Kunstliebhaber, für Menschen, die alternative Wellness suchen. Wer hier ein Hauskonzert besuchte, kam in Genuss der eher leiseren Töne. Der algerische Gitarrist Pierre Bensusan war des öfteren am Rosenweg zu Gast, das Didgeridoo-Festival fand regelmässig hier statt und es gab Lesungen und Vernissagen im «Wörki». Das Haus war eine Oase des friedlichen Zusammenlebens.

2011 konnte Hansruedi Egli, Inhaber der Musigbörse und immer wieder Anreisser diverser Projekte, zusammen mit Gleichgesinnten den alten Showroom und das Lager der Firma Hassler Bodenbeläge mittels eines befristeten Vertrags mieten. Mit der Vermieterin der Liegenschaft, Frau Ruth Steimle, bestand ein konstruktives Einvernehmen und das Team um Egli sanierte in der Folge das ziemlich grosse Haus während ungezählter Stunden unbezahlter Eigenleistung. Dabei gelangten auch selbstproduzierte Korkziegelsteine zum Einsatz. Das Wörki war denn auch immer Sammelstelle von Korkzapfen, die rezykliert und zu solchen Ziegeln verarbeitet wurden.

2017 verstarb Frau Steimle unerwartet infolge eines Unfalls. Neuer Besitzer der Liegenschaft wurde deren Bruder. Und mit dem Besitzerwechsel endete denn auch das konstruktive Einvernehmen. Seit September 2018 versuchte Hansruedi Egli mit der neuen Eigentümerschaft in Verhandlungen zu treten über eine mögliche Fortführung des Mietvertrags. Auch ein Kaufangebot wurde unterbreitet. Doch verweigerte der Vermieter über eineinhalb Jahre lang jegliches Gespräch mit der Begründung, er könne sich zu nichts ent-



Am Sonntag, 14. Juni, nahmen einige dutzend Menschen Abschied vom geleerten und gereinigten «Wörki».

scheiden. Schlussendlich kam es zum Eklat mit dem Resultat, dass der Mietvertrag aufgelöst, das Haus geräumt und die Schlüssel Mitte Juni der Verwaltung zurückgegeben wurden.

Hansruedi Egli, der zu den Mitgründern und Organisatoren der ersten sechs Ausgaben des Gurtenfestivals gehörte, damals noch unter dem Namen «Folk-Festival Gurten», betrieb 35 Jahre lang die Musigbörse, ein Geschäft für gebrauchte Musikinstrumente sowie entsprechendes Zubehör, die letzten neun Jahre im Wörkshophus. Mit der Musigbörse sei nun aber Schluss, sagt Egli, der inzwischen, auch wenn man ihm dies nicht ansieht, das Pensionsalter erreicht hat. Auch ein neues Wörkshophus werde es nicht geben. Er schau aber ohne Bitterkeit auf geniale neun Jahre zurück, die er mit seinen Mitstreiterinnen, den illustren Gästen und dem Publikum habe verbringen können. Sicher wolle er aber sein Korkprojekt noch weiterführen. «Wer sich dafür interessiert und weiteres erfahren will, sobald ich einen Ort dafür habe, wird auch in Zukunft unter <www.

korkundlem.ch> fündig», stellt er klar. Sonst habe er noch keine spruchreifen Projekte. Mit Betonung auf «spruchreif». Einer wie Egli hat immer Projekte.

Für den Stadtteil 3 aber ist die Schliessung des Wörkshophus ein herber Verlust.

CHRISTOF BERGER

